

Dölser Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis viertel-
jährlich 60 Pf., durch die
Post bezogen 75 Pf.



Insätze werden bis Donnerstag
Mittag in der Expedition an-
genommen und kostet die gespaltene
Zeile 10 Pf.

Redakteur: Hugo Ludwig.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Nr. 14.

Dels, den 28. März 1890.

28. Jahr.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Königlichen Landrats-Amtes.

Nr. 138. Dels, den 26. März 1890.

Die Ersatzwahl zum Hause der Abgeordneten
betroffend.

Nachdem der Termin zur Wahlmänner-Ersatzwahl auf
Montag, den 21. April d. J.,
und der Termin für die vorzunehmende Abgeordneten-
Ersatzwahl auf

Montag, den 5. Mai d. J.,
festgesetzt worden ist, ersuche ich die durch Verfügung vom
25. Februar cr. (Kreisbl. S. 43) und vom 4. März cr.
(Kreisbl. S. 48) ernannten Herren Wahlvorsteher, die
Wahlen der Ersatz-Wahlmänner

Montag, den 21. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in den von mir bezeichneten Wahllokalen vollziehen zu
lassen.

Von welchen Abtheilungen die Ersatz-Wahlmänner
zu wählen sind, geht aus meinen oben gedachten beiden
Kreisblatt-Berfügungen hervor.

Die aus den Abtheilungslisten zu ersehenden Urwähler
der betreffenden Abtheilungen sind durch die Ortsbehörden
(Magisträte, Guts- und Gemeindevorsteher) von dem
Tage, der Stunde und dem Orte der Wahlhandlung in
ortsüblicher Weise in Kenntniß zu setzen und sind ihnen
der Name des Wahlvorstechers und der seines Stell-
vertreters bekannt zu machen. Am Tage der Wahl ist
dem Herrn Wahlvorsteher von jeder Ortsbehörde eine
Bescheinigung in folgender Fassung einzuhändigen:

Dass sämtlichen Urwählern der 1. Abtheilung
(der Gemeinde resp. des Gutsbezirkes)

1. der Tag der Wahl des Ersatzwahlmannes (resp.
der Ersatzwahlmänner),
2. die Stunde, zu welcher der Wahlakt beginnt,
3. das Wahllokal und
4. der Name des Wahlvorstechers und seines Stell-
vertreters in ortsüblicher Weise bekannt gemacht
worden sind, wird hiermit bescheinigt.

N. N., den 1. Mai 1890.

(Der Magistrat.) (Der Gutsvorsteher.)
(Der Gemeindevorstand.)

(Unterschriften.)

Die Herren Wahlvorsteher erhalten mit gegenwärtigem
Stücke des Kreisblattes zugeschickt:

1. einen Abdruck der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849
und des Wahlreglements vom 4. September 1882,
2. ein Formular zur Wahlverhandlung,

3. Vorladungen für die zu wählenden Wahlmänner,
so viel deren im Urwahlbezirk zu wählen sind, nebst
einer gleichen Anzahl von Insinuations-Dokumenten
mit dem Erfuchen, die Vorladungen mit der Adresse
der Wahlmänner zu versehen, dieselben den be-
treffenden Wahlmännern auszuhändigen, die In-
sinuations-Dokumente von denselben vollziehen zu
lassen und letztere mit den übrigen Schriftstücken,
und zwar den Wahlprotokollen, den Urwähler- und
Abtheilungslisten und den oben vorgeschriebenen Be-
scheinigungen bis zum 22. April cr., Mittags
12 Uhr, dem Wahlcommissarius, Herrn Landrat
Willert zu Namslau pünktlich einzureichen.

Falls einer der Herren Wahlvorsteher an der Leitung
des Wahlgeschäfts behindert sein sollte, so wolle derselbe
seinen designirten Herrn Vertreter unter Zufertigung dieser
Kreisblatt-Nummer und sämtlicher zugehörigen Schrift-
stücke um die Vertretung ersuchen. Die Herren Wahl-
vorsteher-Stellvertreter aber ersuche ich, einer desfalsigen
Requisition ungezäumt zu genügen.

Nr. 139. Dels, den 25. März 1890.
Die Ersatzwahl zum Hause der Abgeordneten
betroffend.

Unter Bezugnahme auf die Kreisblatt-Berfügung
vom 25. Februar cr. (Kreisblatt S. 43) bringe ich hier-
durch zur öffentlichen Kenntniß, daß im 48. Urwahlbezirk,
die Ortschaften Domatshine, Langewiese und Sibyllenort
umfassend, die Wahl nicht in der Schule zu Sibyllenort,
sondern in dem Matschedischen Gasthause zu Sibyllenort
abgehalten werden wird.

Dies ist zur Kenntniß der Urwähler zu bringen.

Nr. 140. Dels, den 13. März 1890.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen
im Kreise Dels finden statt:

den 9. April, Vormittags 8 Uhr,

in Dels auf dem Viehmarkt

für alle Gardemannschaften, sämtliche Infanterie und
sämtliche Ersatz-Reservisten aus der Stadt Dels.

den 9. April, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in Dels auf dem Viehmarkt

für sämtliche andere Mannschaften aus der Stadt Dels,
sowie für die Ortschaften: Leichten, Rath, Schmarje,
Dammer, Spählitz und Zucklau;

den 10. April, Vormittags 8 Uhr, in Strehlitz für die Ortschaften: Gutwohne, Döberle, Carlsburg, Kurzwitz, Schwundnig, Schickerwitz, Tschertwitz, Rotherinne, Strehlitz, Stadt und Dorf Juliusburg, Sachsdörnau, Jenkwitz, Weizensee, Bartkerei, Maliers und Bulowinke;

den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, in Briese für die Ortschaften: Briese, Hönigern, Ostrowine, Bogischütz, Neudorf b. J., Groß-Graben, Grüneiche, Sechskiefern und Neuhaus;

den 11. April, Vormittags 8 Uhr, in Groß-Weigelsdorf für die Ortschaften: Stadt und Dominium Hundsfeld, Görlitz, Wildschütz, Groß- und Klein-Weigelsdorf, Schleibitz, Dördorf, Klein-Peterwitz, Sacrau und Mirkau;

den 11. April, Nachmittags 2 Uhr, in Peuse für die Ortschaften: Stein, Bühlau, Langewiese, Domatsschne, Sibyllenort, Peuse, Bohrau, Loischwitz, Eichgrund, Dobritschau, Jäntschnitz und Stampen;

den 14. April, Vormittags 8 Uhr, in Bernstadt für die Ortschaften: Bernstadt, Vorstadt Bernstadt, Langenhof und Taschenberg;

den 14. April, Vormittags 10 Uhr, in Bernstadt für die Ortschaften: Kunzendorf, Vogelgesang, Patschen, Sadewitz, Klein-Zöllnig, Buchwald, Bangau, Woitsdorf, Neudorf b. B., Weidenbach und Laubsh;

den 14. April, Nachmittags 2½ Uhr, in Lampersdorf für die Ortschaften: Kraschen, Briezen, Lampersdorf, Fürsten-Ellguth mit Baruth, Wilhelminenort, Groß- und Klein-Mühlathütz, Ziegelhof, Postelwitz und Bantoch;

den 15. April, Vormittags 8 Uhr, in Ulbersdorf für die Ortschaften: Polnisch-Ellguth, Pontwitz, Ulbersdorf, Gimmel, Reesewitz, Schönau, Mühlwitz, Galitz, Naake und Wabnitz;

den 15. April, Nachmittags 2 Uhr, in Grüttenberg für die Ortschaften: Schützendorf, Allerheiligen, Neuhof b. B., Wiesgräde, Schmolthütz, Grüttenberg, Stronn, Korschütz, Groß-Zöllnig, Schwierse, Württemberg, Buselwitz und Bessel.

den 16. April, Vormittags 8 Uhr, in Kaltvorwerk für die Ortschaften: Bielguth, Neu-Ellguth, Neu-Schmollen, Kaltvorwerk, Klein-Ellguth, Kritschen, Ludwigsdorf, Groß-Ellguth, Kronendorf, Schmollen und Trompusch.

den 16. April, Nachmittags 2 Uhr, in Klein-Döls für die Ortschaften: Bischkaw, Süßwinkel, Klein-Döls, Cunersdorf, Neuhof b. R., Medlitz, Raake und Netsche.

Es gestellen sich:

- alle Reservisten, das sind diejenigen, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1882 ab und später in den Militärdienst getreten sind, also die Jahrgänge 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888 und 1889;
- alle zur Disposition der Ersatz-Behörden und zur Disposition des Truppenheils beurlaubten Mannschaften;
- sämtliche Landwehr-Mannschaften 1. Aufgebots.

Diejenigen Landwehr-Mannschaften der Jahresschicht 1878, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1878, sowie diejenigen freiwillig 4 Jahr aktiv gedienten Cavalieristen der Jahresschicht 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1880 eingetreten und nicht mit Nachdiensten bestraft sind, haben bei der diesjährigen Frühjahr-Controllversammlung nicht zu erscheinen, sondern bei der diesjährigen Herbst-Controllversammlung im November.

4. Sämtliche Ersatz-Reservisten.

Die Mannschaften gehören für den ganzen Tag der Controlversammlung dem aktiven Heere an und sind den Militärgesetzen unterworfen.

Der Vorschrift entsprechende Entschuldigungs-Atteste sind spätestens 10 Tage vor dem Stattfinden der Controlversammlungen beim Haupt-Melde-Amt in Döls einzureichen. Nicht begründete Entschuldigungs-Atteste finden keine Berücksichtigung.

Das Fehlen ohne begründete Entschuldigung wird mit Arrest bestraft.

Sämtliche Mannschaften haben die Pässe mit zur Stelle zu bringen.

Königliches Bezirks-Commando.

Döls, den 18. März 1890.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung des Königlichen Bezirks-Commandos hiermit veröffentliche, erüsse resp. veranlaße ich die Magisträte und Gemeindevorstände des Kreises, dieselbe den Ortsangehörsen in gehöriger Weise baldigst zur Kenntniß zu bringen.

Nr. 141.

Döls, den 24. März 1890.
Die Reklamationen der Reservisten, Wehrmänner, Ersatz-Reservisten, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots zum Zwecke der Zurückstellung bei eintretender Mobilmachung betreffend.

Die Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Mobilmachung auf Zurückstellung Anspruch machen, haben ihre Gesuche baldigst bei dem Gemeindevorstande anzubringen.

Der Gemeindevorstand hat diese Gesuche zu prüfen und nach Maßgabe des Besundes darüber eine Nachweisung aufzustellen, aus welcher nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Antragsteller, sondern auch die obwal tenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann.

Die zur Berücksichtigung geeigneten Fälle sind im § 122 der Wehrordnung vom 22. November 1888 enthalten und in der Kreisblatt-Verfügung vom 1. April 1889 (Kreisblatt Seite 45) abgedruckt.

Sämtliche Reklamationen, auch die der Militärpflichtigen, werden durch die verstärkte Ersatz-Commission nach Beendigung des Musterungsgeschäfts und zwar in Bernstadt am 15. April und in Döls am 21. April er. geprüft und haben sich die Reklamanten an den genannten Tagen mit dem Gemeindevorsteher und ihren Angehörigen persönlich einzufinden.

An den andern Gestaltungstagen sind die Reklamanten nicht vorzustellen. Die Reklamationsgesuche sind bis spätestens den 10. April er. an mich einzureichen.

Nr. 142.

Döls, den 20. März 1890.
Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Se. Excellenz der Herr Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Bezirksausschuß genehmigt hat, daß der Amtsbezirk Döls im Kreise Döls aufgelöst und der Gutsbezirk Schloß Döls dem Amtsbezirk Spahlitz zugeheilt, sowie der Gutsbezirk Stadtvorwerk Döls hinsichtlich der Verwaltung der Polizei mit dem Bezirk der Stadt Döls vereinigt werde.

In Folge dieser Anordnung sind diejenigen Pflichten, welche § 66 der Kreisordnung rücksichtlich der Geschäfte

der allgemeinen Landes- und Kreiscommunal-Berwaltung, sowie der Beaufsichtigung der Communal-Angelegenheiten dem Amtsvorsteher auferlegt, innerhalb des Gutsbezirks Stadtvorwerk Dels von dem Polizei-Berwalter der Stadt Dels wahrzunehmen.

Als Zeitpunkt der Auflösung des Amtsbezirkes Dels seje ich hierdurch den 1. April cr. fest.

Nr. 143. Dels, den 26. März 1890.

Die Militär-Stammrollen betreffend.

Die Herren Gutsvorsteher und Gemeindevorstände des Kreises veranlassen ich hiermit, die Militär-Stammrollen nebst den Geburtslisten, sowie die Formulare zu den Vorstellungslisten in der Zeit vom 5. bis 10. April cr. durch sichere Boten hier abholen zu lassen.

Nr. 144. Dels, den 21. März 1890.

Der Herr Ober-Präsident hier selbst hat auf eine an ihn gerichtete Vorstellung der Ingenieure des Schlesischen Vereins zur Ueberwachung der Dampfkessel die Frage, ob die in den Ausführungsbestimmungen zu § 6 der Polizei-Berordnung vom 18. Dezember 1888 angegebenen Gebühren den Revisoren (Sachverständigen) zustehen, oder ob der Vereinsvorstand berechtigt ist, qu. Gebühren einzuziehen und über dieselben frei zu verfügen, dahin entschieden, daß bezüglich der Liquidation und Einziehung der den Sachverständigen für die Revision von Dampfkesseln auf Grund obiger Bestimmungen zustehenden Gebühren dasjenige Verfahren Platz zu greifen hat, welches in Betreff der Gebühren für Kesselrevisionen im § 17 des Regulativs vom 23. August 1856 (Minist.-Bl. S. 210) angeordnet ist. Demnach haben die Revisoren (Sachverständigen) die Gebühren und Reisekosten bei derjenigen Ortspolizeibehörde behufs Festsetzung und Einziehung zur Liquidation zu bringen, in deren Bezirk die Untersuchung stattgefunden hat.

Dies bringe ich hierdurch zur Kenntniß der städtischen Polizeiverwaltungen und Herren Amtsvorsteher des Kreises.

Nr. 145. Dels, den 21. März 1890.

Zur Vermeidung fiskalischer Regressansprüche gegen die bei der Veranlagung von Staatssteuern beteiligten Behörden und Beamte bringe ich insbesondere auch den Gemeindevorständen in Erinnerung, daß „gegen Steueraforderungen aller Art aus dem demnächst ablaufenden Steuerjahr, welche nicht bis zum 31. März d. J. durch entsprechende Benachrichtigung der Steuerpflichtigen geltend gemacht worden sind, den letzteren der Einwand der Verjährung aus den §§ 5 und 6 des bezüglichen Gesetzes vom 18. Juni 1840 zur Seite stehen würde.“

Es ist also dafür Sorge zu tragen, daß die bezüglichen Benachrichtigungen aus dem Steuerjahr 1889/90 den Pflichtigen noch bis spätestens zum 31. März d. J. insinuiert werden.

Nr. 146. Dels, den 26. März 1890.

Seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien ist dem Vorstande des St. Marien-Stifts zu Breslau die Genehmigung ertheilt worden, zum Besten des genannten Stifts eine einmalige Sammlung milder Beiträge in Form einer Hausholte bei den bemittelten katholischen Haushaltungen des Regierungsbezirks Breslau zu veranstalten. Die Einnahmen dieser Kollekte hat im

Kreise Dels im Monat November cr. zu erfolgen, und haben sich die hiermit beauftragten Personen durch Vorzeigung der bezüglichen Genehmigungs-Berfügung oder einer beglubigten Abschrift derselben zu legitimiren.

Nr. 147.

Dels, den 21. März 1890.

Personal-Chronik.

Ernannt: a. der Bauergutsbesitzer Ernst Schäpe aus Schmarje zum Schiedsmann für den 8. Bezirk hiesigen Kreises.

Vereidigt: b. der Bauergutsbesitzer Julius Züchner aus Schmarje als Schiedmanns-Stellvertreter des 8. Bezirks hiesigen Kreises. Namens des Kreis-Ausschusses.

Der Vorsitzende.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Klein-Peterwitz, den 18. März 1890.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche auf dem Vorwerk Klein-Dels erloschen ist, wird die Sperre hierdurch aufgehoben.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

Pietrusky.

Bielguth, den 23. März 1890.

Unter dem Kindvieh des Freigärtners Gottlieb Zoll zu Bielguth ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Stallsperrre ist angeordnet.

Der Amtsvorsteher.

A. Arndt.

Spahlitz, den 24. März 1890.

Unter dem Kindvieh des Dominium Mathe ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und deshalb die Stallsperrre angeordnet worden.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

R. Alter.

Dels, den 14. März 1890.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter dem Knecht Johann Bewior, früher in Bernstadt, Kreis Dels, am 11. September 1889 diesseits erlassene Steckbrief ist erledigt.

Der Erste Staatsanwalt.

Dels, den 18. März 1890.

Bekanntmachung.

In den Nächten vom 1. bis 7. November 1889 ist in der Umgegend von Stronn und Gimmel wiederholt gewilbert worden.

Am 6. November sind hier selbst von einer Frau, die sich Anna Langner nannte und jetzt angeblich in Stronn, früher in Mühlatschütz wohnte, Fasanen zum Verkauf angeboten werden. Die Namensangabe hat sich als falsch herausgestellt. Die Unbekannte ist etwa 30 Jahre alt, von untersetzter Gestalt, frischer Gesichtsfarbe und hat blondes Haar.

Nach den diesseitigen Ermittlungen röhren die zum Verkauf angebotenen Fasanen höchst wahrscheinlich von den obenerwähnten Wilddiebereien her.

Alle diejenigen, welche irgend welche Angaben über die angebliche Anna Langner machen könnten, werden erucht, dies zu den Alten II. J. 82/90 anzuzeigen.

Der Erste Staatsanwalt.

Dels, den 18. März 1890.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter der unverehelichten, 21 Jahr alten Caroline Wieczorek aus Steine, am 16. Juli 1886 diesseits erlassene Steckbrief ist erledigt.

Der Erste Staatsanwalt.

Trakehnen, den 10. März 1890.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch, den 7. Mai d. J., von 9 Uhr Vormittags ab, sollen hier selbst ungefähr 100 Gestütpferde, bestehend aus Mutterstuten (meistens bedeckt), Fohlen, 4- und 5jährigen Hengsten, Wallachen und Stuten meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Sämtliche 4jährigen und älteren Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zum Verkauf kommenden gerittenen Pferde werden am 5. und 6. Mai, von 7 bis 10 Uhr Vormittags, unter dem Reiter, sowie sämtliche von 4 bis 6 Uhr Nachmittags auf Wunsch an der Hand gezeigt.

Listen über die zur Auktion gelangenden Pferde werden am 22. April zum Versand ic. fertiggestellt sein und auf Ansuchen zugeschickt werden.

Für Personenbeförderung zu den bezüglichen Bürgen vom und zum Bahnhof Trakehnen wird am 5., 6. und 7. Mai gesorgt sein.

Der Landstallmeister.

gez. von Frankenberg.

Berlin, W. den 15. März 1890.

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit den Französischen Besitzungen Gabun und Kongo, sowie mit den Seychellen-Inseln.

Von jetzt ab können Postpäckchen ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 kg nach den Französischen Besitzungen Gabun und Kongo, sowie nach den Seychellen-Inseln versandt werden.

Die vom Absender vorauszubezahlende Taxe beträgt 2 Mark 80 Pf. für jedes Päckchen.

Über die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

von Stephan.

Berlin, W. den 17. März 1890.

Bekanntmachung.

Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs.

Von der im Kursbüro des Reichs-Postamts bearbeiteten neuen Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs sind jetzt die beiden letzten Blätter XVI und XIX erschienen. Blatt XVI enthält den südwestlichen Theil von Württemberg, die Hohenzollernschen Lande, die südlichen Theile von Baden und Elsaß-Lothringen und die angrenzenden Theile von Frankreich und der Schweiz. Blatt XIX enthält Theile von Österreich-Ungarn.

Diese Blätter können — wie die übrigen — im Wege des Buchhandels zum Preise von 2 Mark für das unausgemalte Blatt und 2 Mark 25 Pf. für jedes Blatt mit farbiger Angabe der Grenzen von dem Verleger der Karten, dem Berliner Lithographischen Institut von Julius Moser (Berlin, W. Potsdamerstraße 110), bezogen werden. Der Verkaufspreis für die nunmehr fertig vorliegende Karte von 20 Blättern beträgt unkolorirt 35 Mark, mit Grenzkolorit 40 Mark.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

von Stephan.

Berlin, W. den 18. März 1890.

Bekanntmachung.

Vom 1. April ab sind Briefe mit Werthangabe bis zum Meistbetrag von 8000 Mark im Verkehr mit der Deutschen Postagentur in Shanghai (China) zugelassen.

Die Taxe setzt sich zusammen aus dem Porto und der festen Gebühr für einen Einschreibbrief von gleichem Gewicht, sowie aus einer Versicherungsgebühr von 28 Pf. für je 160 Mark.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

J. B.

Sache.

Berlin, W. den 20. März 1890.

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit dem Oranje-Freistaat und der Südafrikanischen Republik.

Von jetzt ab können Postpäckchen ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 kg nach dem Oranje-Freistaat und nach der Südafrikanischen Republik (Transvaal) versandt werden.

Über die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

von Stephan.

Beilage zu Nr. 14 des Oelsener Kreisblattes.

Zum Geburtstage des Fürsten Bismarck.

Fürst Bismarck hat in früheren Jahren häufig von der Zeit gesprochen, da er sich unter die Kanonen von Schönhause zurückziehen werde. Als er schon auf dem besten Wege war, ein großer Mann zu werden und den Erdkreis mit seinem Namen zu erfüllen, hat er sich noch oft nach seinem stillen Landsitz zurückgesehnt. Rämentlich unter den Diplomaten des Bundestags in Frankfurt a./M., die nicht viel mehr verstanden, als die Kunst, mit vielen Worten garnichts zu sagen, und deren kleinliches, zerschrenenes nichtiges Treiben ihn bald belustigte, bald zurückstieß, trat häufig der Wunsch vor seine Seele, in Ruhe und Beschaulichkeit seinen Kohl zu bauen. So schrieb er von Frankfurt aus an seine Schwester: „Nach 30 Jahren wird es mir gleichgültig sein, ob ich jetzt Diplomat oder Landjunker spiele, und bisher hat die Aussicht auf frischen ehlichen Kampf, ohne durch irgend eine amtliche Fessel geniert zu sein, gewissermaßen in politischen Schwimmhöfen, fast ebenso viel Reiz für mich, als die Aussicht auf ein fortgesetztes Regime von Trüffeln, Depeschen und Großkreuzen. Nach Neune ist Alles vorbei, sagt der Schauspieler . . .“ Selbst bis in die nächtlichen Träume verfolgte ihn zuweilen der Gedanke an einen glücklichen Landaufenthalt, „ganz deutlich, bis in's Kleinste, wie ein großes Bild, mit allen Farben, sogar mit grünen Bäumen, Sonnenschein auf allen Stämmen, blauer Himmel darüber. Ich sehe jeden einzelnen Baum. Ich bemühte mich es los zu werden; aber es kam immer wieder und quälte mich, und als ich's zuletzt aus dem Gesichte verlor, kam Anderes — Alten, Noten, Depeschen, bis ich endlich gegen Morgen einschlief.“ Noch in späteren Tagen soll die Fürstin Bismarck einmal zu Lothar Bucher gesagt haben: „Glauben Sie mir, eine Wunde interessiert ihn mehr als Ihre ganze Politik.“

Ein ander Mal schrieb Fürst Bismarck im Geiste Shakespeares, des großen Briten, dem menschliche Größe und menschliche Schwäche Natur und Tieffinn, Schöpferdrang und Eidenpein in allen Formen geläufig waren: „Wie Gott will. Es ist hier Alles doch nur eine Zeitfrage, Völker und Menschen, Thorheit und Weisheit, Krieg und Frieden, sie kommen wie Wasserwogen, nur das Meer bleibt. Es ist ja nichts auf dieser Erde als Heuchelei und Gaukelspiel.“

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Palmarum predigen in der Schloßkirche:

*) Amtspredigt 9 Uhr: Herr Propst Thielmann. Confirmation durch Herrn Superintendent Ueberschär.

*) Nachmittags-Predigt 1½ Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.

*) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Propst Thielmann.

Beichte früh 1½ Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.

Wochenpredigt:

Donnerstag, den 3. April, früh 8½ Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.

Amtswoche: Herr Superintendent Ueberschär.

*) Kollekte für bedürftige Gemeinden der Provinz.

Die Gastwirthschaft

in Promolice bei Krotoschin mit 76 Morgen Weizenboden und Wiese ist zu verkaufen und sogleich zu übernehmen.

Hermann Bloch, Krotoschin.

Und dieser Mann, der sich nach einem ländlichen Idyll sehnte und die Welt gelegentlich als leere Gaukeleri betrachtete, er durchlebte die größten dramatischen Conflikte und saß als der gewaltigste Bildner eines ganzen Jahrhunderts am Webstuhle der Zeit. Im Maschenspiel im zweiten Theil des Faust läßt Goethe den Plutus, den Gott des Reichthums, zu dem Knaben Wagenlenker, in dem die Poesie versteinbildlich ist, sagen:

„Nur wo du klar ins holde Klare schaust,
Dir angehörst und dir allein vertraust,
Dorthin, wo Schönes, Gutes nur gefällt,
Zur Einsamkeit! — Da schaffe deine Welt!“

Wer weiß, ob Bismarck, wenn sich sein erstes Ideal erfüllt hätte, nicht einer der genialsten Dichter geworden wäre, in dem Sinne jedenfalls, wie Lessing von Raffael sagte, daß er zu den größten Malern aller Zeiten gehören würde, selbst wenn er ohne Hände zur Welt gekommen wäre. Der Schatz jenes göttlichen tieffinnigen Humors, der die großen Dichter macht, ist jedenfalls dem Kraftmenschen in reichstem Maße zu eigen, der sich nicht damit begnügte, Dichteln zu köpfen und seine Phantasie zu üben, sondern mit Blut und Eisen das Deutsche Reich aus jämmerlicher Erfahrenheit erschuf. —

Erst zu seinem 75. Geburtstage, nachdem er vier preußischen Königen und drei deutschen Kaisern über ein Menschenalter gedient hat, kommt Fürst Bismarck zu der vollen Muße des Landedelmannes und zu der olympischen Beschaulichkeit seines Jugendtraumes. Dass dieser Wunsch sich so spät erfüllt, war, wenn man sich lediglich an den Charakter des Menschen hält, durch ein anderes Ideal verursacht, das siegreich gegen das Gelüsten des Landjunkers ankämpfte und je näher es der Verwirklichung kam, um so mehr auch den ganzen Mann in seinen Bann zog. „Wenn ich einem Teufel verschrieben bin, so ist's ein teutonischer.“ Das Ideal war die Größe Preußens, die Einigkeit, Macht und Ehre Deutschlands. Dass bleibe das deutsche Volk vor Allem eingedenkt! Wenn ihn die rauschenden Wipfel des Sachsenwaldes freundlich in ihre Schatten einnehmen, — möge er das Eden finden und noch lange genießen, das er in der Jugend erhoffte und im Dienste des Vaterlands bis zum hohen Alter sich versagte!

Oels, den 13. März 1890.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Kreis-Sparkasse nach wie vor für die Spareinlagen 3½% Zinsen zahlt.

Der Vorsitzende des Kreis-Sparkassen-Curatorii.

Königliche Landrath.
von Kardorff.

Breslau-Warschauer Eisenbahn.

Der zur Zeit gültige Fahrplan bleibt auch für den Sommer 1890 bestehen. Abdrücke desselben sind vom 1. Mai ab bei allen diesseitigen Stationen und bei der unterzeichneten Direktion unentgeltlich zu haben.

Oels, den 21. März 1890.

Direktion.

Rechnungs-Formulare

empfiehlt

A. Ludwig's Buchdruckerei.

Neuheiten

in abwaschbaren Vorhangsstoffen, Rousseaux-
stoffen, Tischdecken, Schürzen, Wandschönern
über Waschtische, Schwammhaltern
empfiehlt in geschmackvollen Mustern bei billigsten Preisen

C. Liebeskind.

Abwaschbare Stoffe haben die wichtigen, hygienischen Eigenschaften, daß sie den Staub nicht aufnehmen und unempfänglich für Unreinigkeiten und Infektionskörper sind, ohne gesundheitsgefährliche Farben hergestellt sind und die Reinigung leicht mittelst Wasser und Schwamm bewirkt werden kann.

Abonnements-Einladung auf die Berliner Gerichts-Zeitung

2. Vierteljahr 1890.

Man abonniert bei allen Post-Amtmännern Deutschlands, Österreichs, der Schweiz &c. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die „Berliner Gerichts-Zeitung“ verbindet mit ihrem Hauptzwecke, in populärer Weise Rechts- und Gesetzeskenntniß zu verbreiten — die für Zedermann unerlässlich ist zur Verhütung von Schaden an Ehre und Vermögen, — die Ausgabe im vollen Sinne des Wortes ein Unterhaltungsblatt für den Leser zu sein; sie berichtet über alle interessanten Criminal- und Civilprozesse des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe, unterzieht die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht fachlicher, eingehender Erörterung und erklärt alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Oberverwaltungsgerichts, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Gutsbesitzern &c. selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit von jedermann durchaus nötiger, sehr leichtverständlich dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath erheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner Gerichts-Zeitung“ unausgezehnt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischt Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Robitäten, eine ganze eigenartige, höchst pittoreske Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte &c. &c. Um den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gediegenen unterhaltenden Theil der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zu geben, liefern wir jedem derselben von den wertvollen, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangten, zwei der folgenden Romane ganz kostenlos:

Prinz Erdmann von Schmidt-Weihensels.
Die Weineidige von Schmidt-Weihensels.
Erbe der Wolfenstein von E. H. von Dedenroth.
König Null von Schmidt-Weihensels.

Befreit von F. Arnefeldt.
Der Vater Schuld von F. Arnefeldt.
Russische Rebellen von Wilhelm Grothe.

Wir bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung für das 2. Vierteljahr 1890, um die ausgewählten Romane in Buchform alsbald vollständig gratis abschicken zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der „Berliner Gerichts-Zeitung“, W. Charlotten-Straße 27.

Saloufien
und Holzrouleur
aus der Fabrik des Herrn F. Harrer, Lauban,
liefer
August Burkhardt, Hofsieferant.

Topinambur,

der Centner 2 Mark 50 Pf., ist verläßlich bei Wirtschaftsamt Neu-Stradam.

Fichtenpflanzen,

zweijährige, 2 Mark das Tausend, sind ebendaselbst abzugeben.

Verantwortliche Vernehmungen

(Personalienbogen)

zur Vernehmung von Angeklagten für die Herren Amtsvoirsteher und die Polizeiverwaltungen sind vorrätig in der Hofbuchdruckerei von **A. Ludwig**.

Bouquets zu Confirmationen und Hochzeiten

werden in kürzester Zeit in schönster Ausführung und zu den billigsten Preisen gefertigt bei

Bertha Neugebauer,
Kaiserstraße, vis-à-vis Faude's Restauration.



in
Rinderchürzen
in
enormer Auszahl sehr
billig.

H. Hirschfeld.

2—3 Pensionäre

finden Ostern in einer anständigen Familie gute und freundliche Aufnahme; zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltenes, auf Rollen leicht beweglicher

Mahagoni-Flügel
steht billig zum Verkauf
Ohlauerstraße Nr. 51, 1. Etage.

**Ein Hahn und zwei Hennen,
Perlhühner,**

werden zu kaufen gewünscht; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Mark 5. Abonnementspreis pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten Mark 5.

Täglich 2 mal.

Täglich 2 mal.

Deutsches Tageblatt

mit reich illustrierter 16 Seiten starker Sonntags-Beilage „Sonntags-Heim“, „Verloosungs-Beilage“ und „Produkten- und Waaren-Marktbericht.“

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Straße 41.

Das „Deutsche Tageblatt“, ist conservativ im Sinne der Kaiserlichen Politik und des Zusammensetzens aller staatserhaltenden Parteien in großen nationalen Fragen (Cartell). Seine wirtschaftliche Devise ist: Schutz und Förderung der Produktivstände, also der Industrie, der Landwirtschaft, des Handwerks, des Handels und Berücksichtigung der berechtigten Interessen aller Berufstände.

Gewissenhafte und prompte Berichterstattung auf dem Gebiete der Politik (namentlich auch des Parlaments), des Heeres und der Marine, der Tages-Neuigkeiten, des Theaters, der Kunst, der Gerichtsverhandlungen, des Handels &c. Ausführlicher Coursbericht. Gediegene Feuilleton. Gute spannende Romane.

Anzeigen

finden im

„Deutschen Tageblatt“

die weiteste Verbreitung in den gebildeten und bemittelten Kreisen.

Auf Wunsch Probe-Nummern
gratis und franco.

Anständige Mädchen

für die Selterhallen gesucht.

Paul Oehlkrug.

M. 4,50.

Vier Mark 50 Pf. pro Quartal
bei allen deutschen Postanstalten.

M. 4,50.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Unparteiische Zeitung.
2mal täglich (auch Montags).

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Straße 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäusserungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handels-theil. — Vollständigstes Coursblatt. Lotterie-Listen. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

7. (Gratis-)Beiblätter:
1. „Deutscher Hausfreund“ illustrierte Zeitschrift von 16 Druckseiten, in eleganter Ausstattung, wöchentlich.
2. „Illustrirte Modenzeitung“, 8seitig mit Schnittmuster; monatl.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
4. „Verloosungs-Blatt“, zehntägig.
5. „Landwirtschaftliche Zeitung“, vierzehntägig.
6. „Zeitung der Hausfrauen“, 14tägig.
7. „Produkten- u. Waaren-Markt-Bericht“, wöchentlich.
Feuilletons, Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

100 Stück

Eschen-Allee-Bäume,
gut gewachsen, 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Meter hoch,
sind auf dem Domänen-Gut Grüttenberg,
das Stück zu 35 Pf., abzugeben.

Die Guts-Verwaltung.

Ia. geräucherter Speck
empfiehlt Paul Hubrich.

Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack

geruchlos und schnell trocknend ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame lebende Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig.

Musteranstriche und Gebrauchs-anweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlauchs.

Niederlage in Oels i. Schl.: Franz Krause.

Comptoristen,
Handwerker,
Arbeiter,
Lehrlinge,
Köchinnen,
Dienstmädchen &c. &c.

erhält man sofort, wenn man im
Hausfreund für Stadt und Land
in Neurode i. Schl. inserirt. Pro Zeile
(neun Silben) nur 20 Pf.

Hutlack
in allen Farben empfiehlt
die Germania-Drogerie,
Breslauerstraße.

Marktpreis der Stadt Oels

vom 22. März 1890.

(für 100 Kilogramm)

Weizen, weiß,	18	90	18	70	18	40
„ gelb,	18	80	18	60	18	30
Roggen	16	90	16	70	16	40
Gerste	17	50	17	—	16	—
Hafer	16	40	16	—	15	30
Kartoffeln (75 Kilogr.)	3	—	2	80	2	60

